

SÜD & SÜDWEST

Leibnitz: Ein neues Klubhaus und ein Nennungsrekord

TENNIS. Voll im Gang ist die letzte Station des Styrian Grand Slam, die auf der Anlage des SV Leibnitz ausgetragen wird. Mit 187 Nennungen gab es 20 mehr als im Vorjahr und damit einen Nennungsrekord. Obmann Hans-Wolfgang Strauss begrüßt die Spieler heuer im frisch renovierten Klubhaus, das über den Winter umgestaltet wurde.

Bei den Herren geht es heute schon ins Viertelfinale, die topgesetzten Alexander Pfann (GAK) und Roman Bohnstingl (LUV) sind noch im Bewerb.

Bohnstingl führt auch in der Gesamtwertung vor Matthias Hirschmann (Gratkorn) und Jörg Poglitsch (Kirchberg). Bei den Damen sieht alles nach einem Durchmarsch für Sara Heinrich (Grazer Parkclub) aus, die die bisherigen drei Turniere gewonnen hat.

Schluss- und Höhepunkt des Turniers wird am Samstag sein, wo nicht nur die Finalsiege ausgetragen werden, sondern das Turnier auch mit Livemusik und Verlosung abgerundet wird.

FUSSBALL INTERN

West-Derby abgesagt

Kein West-Derby zwischen **Austria Salzburg** und **Wacker Innsbruck** wird es am kommenden Freitag in der Ersten Liga geben. Die BH Vöcklabruck untersagte eine Austragung. Wann und wo nun gespielt wird, ist offen. „Nun ist die Bundesliga am Ball“, heißt es seitens Austria Salzburg. Diese will heute beraten und am Nachmittag entscheiden. Das Duell birgt aufgrund der verfeindeten Fan-Lager besonders viel Brisanz.

Nach einem freien Tag hat Sturm das Training wieder aufgenommen und bereitet sich auf das Heimspiel gegen Meister Salzburg am Sonntag (16 Uhr, ORF eins live) vor. „Man weiß gar nicht, was für uns besser wäre“, sagt **Simon Piesinger**, „sollen wir hoffen, dass sie in der Europa League weiterkommen oder ausscheiden?“ Zwei seiner Kollegen haben Grund zum Feiern: **Donis Avdijaj** ist seit gestern 19 Jahre jung und Kapitän **Michael Madl** wurde auf Abruf für die EM-Qualifikationsspiele gegen Moldau und Schweden nominiert.

Oberligist Köflach hat nach nur drei Runden einen Trainerwechsel vollzogen. Die Weststeirer trennten sich von

Christian Kasch und präsentierten **Toni Ehmann** als Nachfolger. Der 42-jährige Ex-Internationale leitet heute erstmals ein Training des Tabellen-Neunten.

Steirercup, 4. Runde: Mellach – Kalsdorf 2:1, Groß St. Florian – Köflach 0:1, Jagerberg – Ilz 5:4 i.E. (1:1 n.V.), Bad Radkersburg – Gralla 5:3, St. Ruprecht – Anger 1:3, Stadl – St. Michael 0:5, Lassing – Schlading 2:4, Murau – Knittelfeld 5:1, Rottenmann – Irnding 8:0, Trieben – Liezen 2:6, Pischelsdorf – Weiz 0:2, Kirchberg – Fürstenfeld 1:3, Hinterberg – Trofaiach 1:5, Feldbach – Fehring 4:0, Lafnitz – Hartberg 3:2, Andritz – Rein 4:1, Gnas – Bad Gleichenberg 1:4, Unterpremstätten – Gratkorn 0:2, Kainbach – Hausmannstätten 2:1, Lebring – Allerheiligen 0:3, Mooskirchen – Voitsberg 3:2, Lankowitz – Deutschlandsberg 4:0, Pachern – DSV Leoben 0:5, Bruck – Kindberg/M. 4:1 n.V., Sonnhofen – Hartberg/U. 5:4 i.E. (1:1 n.V.), Wartberg – Rapid Kapfenberg 5:6 i.E. (1:1 n.V.).

Heute: Mitterdorf – Fohnsdorf (17), Unzmarkt – Zeltweg (17.30), Ilztal – Krottendorf (19.30).

LIGA PORTAL
REINKLICKEN IST WIE MITKICKEN



Auf Abruf im Team: **Michael Madl** GEPA



SÜDOSTSTEIERMARK

Der Krafraum

Lokalausgleich bei Handbiker und Paratriathlet **Thomas Frühwirth** in seiner Heimat Edelsbach, wo er hart trainiert.

Eines fällt sofort auf im Hause Frühwirth: Physische Beweise seiner vielen Erfolge sieht man nirgends, egal wohin man auch blickt. „Medaillen oder Pokale bedeuten mir nichts, das ist keine Motivation für mich“, sagt Thomas Frühwirth. Falls er bei den Paralympics in Rio 2016 eine Trophäe mit nach Hause nimmt, wird er auch diese nicht ausstellen. „Mich reizt der Gedanke, mich mit der Weltspitze zu messen. Mehr nicht. Die Medaille wäre mir egal.“

International und sehr erfolgreich war Frühwirth in den vergangenen Wochen unterwegs. So hat er etwa seit Juni bei Handbike-Weltcups in Italien und Deutschland einen ersten und zweiten Platz geholt, sich WM-Bronze in der Schweiz gesichert

und beim 70.3-Paratriathlon in Luxemburg einen neuen Weltrekord aufgestellt. Am 30. August wird die 70.3-Heim-Weltmeisterschaft in Zell am See folgen.

Entspannung findet der Südoststeirer zu Hause in Edelsbach. Ruhig gelegen, umgeben von Wald und Wiesen bewohnt Frühwirth das umgebaute Heimathaus seiner Mutter. Sein Bruder lebt mit seiner Familie nebenan, die Eltern wohnen nur rund einen Kilometer entfernt. „Es ist schon ein großer Schatz, wenn man zur Familie heimkommen kann“, sagt der 34-Jährige, der vor zwei Jahren aus Passau wieder in seine Heimat zurückgekehrt ist.

Das Haus ist jedoch nicht nur sein Lebens- sondern auch Trainingsmittelpunkt. Im früheren Kinderzimmer hat sich Frühwirth etwa einen Krafraum eingerichtet, der in seiner Kargheit überrascht. Keine Bilder, kein Radio, keine persönlichen Gegenstände – ausschließlich Trainingsgeräte lassen sich auf den wenigen Quadratmetern finden. „Ich mag es, wenn alles spartanisch eingerichtet ist“, sagt Frühwirth. So fordern hier Bankdrü-



Damit Thomas Frühwirth die nötige Kraft für seine Einsätze hat, ist sehr viel Training nötig

GEPA, MATHELITSCH (2)

steht im Kinderzimmer

cken und -ziehen („Das Gerät habe ich mir selbst geschweißt, das gibt es gar nicht zu kaufen“) und Klimmzüge den Athleten. Ein Slim-Trainer ist an der Decke befestigt, ein Medizinball liegt im Eck. „Im Winter verbringe ich schon bis zu neun Stunden pro Woche hier“, sagt er.

Doch es ist nicht der einzige Raum, in dem trainiert wird. Im Wohnzimmer steht eine Walze für den Rennrollstuhl sowie ein computergesteuertes Ergometer. Speziell für Handbikes adaptiert. „Das war zwar sehr teuer, aber ich sitze den ganzen Winter drauf und auch bei Schlechtwetter oder gezielten Intervalltrainings im Sommer“, sagt Frühwirth, der auch die Südoststeiermark für seine Einheiten nutzt. „Ich fahre gerne hier in der Gegend.“

Doch nicht nur seinen Körper versucht Frühwirth so perfekt wie möglich auf Wettkämpfe vorzubereiten, auch beim Material überlässt der Edelsbacher nichts dem Zufall. So hat der gelernte KFZ-Mechaniker und KFZ-Elektriker eine eigene kleine Werkstatt eingerichtet, seine drei

Handbikes repariert er selbst. Jenes, mit dem er die Saisons 2013 und 2014 bestritten hat, wurde in Eigenproduktion nur für ihn hergestellt.

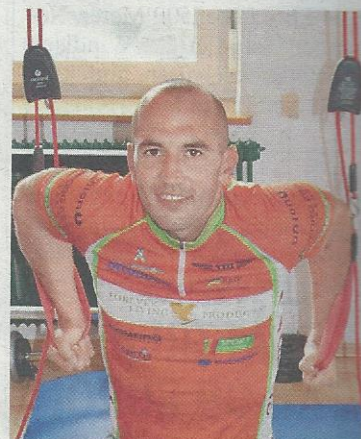
Und derzeit wird ein weiteres Handbike für den seit 2004 Querschnittgelähmten gebaut. Für das Großereignis schlechthin

im kommenden Jahr, die Paralympics 3026 in Rio de Janeiro 2016. „In der Weltspitze musst du auch im Hinblick auf das Material versuchen, alles auszunutzen, was das Reglement erlaubt“, sagt Frühwirth, der außerdem auch zwei Rennrollstühle besitzt.

SANDRA MATHELITSCH



Die Kraftkammer im Haus von Thomas Frühwirth in Edelsbach



Für Rio tankt Thomas Frühwirth reichlich Kraft zu Hause

ZUR PERSON

Thomas Frühwirth, geboren am 12. August 1981.

Wohnort: Edelsbach bei Feldbach.

Frühwirth ist seit einem Motorradunfall 2004 querschnittgelähmt.

Sportarten: Handbike, Paratriathlon.

Größte Erfolge:

Handbike: zwei Weltcup Siege (Einzelzeitfahren), WM-Bronze im Einzelzeitfahren (2014, 2015).

Paratriathlon: Gold bei der Ironman-WM auf Hawaii (2013), erster Rollstuhllathlet, der einen Double-Ironman absolviert hat (2011).

Internet: www.tiggertom.at